IMT Nuremberg Archives

H – 3290

International Court of Justice

H3290 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 22 July 1948

I certify that Document Number 3240-PS 2463-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-703 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3290 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 3240-PS 2463-PS
No. USA-403 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Nuremberg, 15 July 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN
General Secretary
International Military
Tribunal

H3290 – 0004

Großdeutschland 1938

Teil 1

Bearbeitet von

Dr. Hans Volz

2. Auflage

1940
Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin

H3290 – 0005

Dokumente der Deutschen Politik

Begründet von der

Hochschule für Politik

fortgeführt von dem

Deutschen Auslandswissenschaftlichen Institut

herausgegeben von

Prof. Dr. F. A. Six

Band 6 / Teil 1

Deutsches Auslandswissenschaftliches Institut

H3290 – 0006

Großdeutschland 1938

Teil 1

Bearbeitet von

Dr. Hans Volz

2. Auflage

1940
Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin

H3290 – 0007

Dokumente der Deutschen Politik

Begründet von der

Hochschule für Politik

fortgeführt von dem

Deutschen Auslandswissenschaftlichen Institut

herausgegeben von

Prof. Dr. F. A. Six

Band 6 / Teil 1

Deutsches Auslandswissenschaftliches Institut

Nr. 86, S. 1/2: Aus einer Rede Görings am 27. März in Wien:
"In diesem Augenblick (Verkündigung einer Volksabstimmung in Österreich. Anm.) stand fest, dass jetzt wirklich die Entscheidung gekommen war.
Eine völlige Einmütigkeit bestand zwischen dem Führer und den nationalsozialistischen Vertrauensleuten innerhalb Österreichs. Auch nach i h r e r Meinung war jetzt die Stunde des Handelns gekommen , aber sie glaubten nicht mehr mit demokratischen Methoden verhandeln zu können, sondern sie nahmen das Gesetz des Handelns in ihre eigenen starken Hände und zwangen die anderen zurückzutreten. Wenn die nationalsozialistische Erhebung so rasch, so durchgreifend und so unblutig zum Durchbruch kam, so ist dies vor allem das Verdienst der festen, klugen und entschlossenen Haltung des jetzigen Reichsstatthalters Seyss-Inquart und seiner Vertrauensmänner. Dies bewies aber auch die Richtigkeit der v o r h e r betriebenen Politik, denn wären unsere Vertrauensmänner nicht in der Regierung gewesen, so wäre dieser Ablauf nicht möglich geworden.- Gerufen von der österreichischen Regierung marschierten die ersten deutschen Truppen in Österreich ein.

Doc. 3270 PS.

H3290 - 0008

3270-25

H3290 – 0009

erinnere insbesondere auch daran, daß irgendein Widerstand gegen das allfällig einrückende deutsche Heer[1]) unter keinen Umständen in Frage kommt, auch nicht seitens der Exekutive, sondern die wichtigste Pflicht die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Lande ist. Harret aus, tretet alle zusammen und helft, daß wir einer glücklichen Zukunft entgegengehen.

23b. Telegramm des österreichischen Innenministers Dr. Seyß-Inquart an den Führer und Reichskanzler vom Abend des 11. März 1938.[2])

Die provisorische österreichische Regierung, die nach der Demission der Regierung Schuschnigg ihre Aufgabe darin sieht, die Ruhe und Ordnung in Österreich wiederherzustellen, richtet an die deutsche Regierung die dringende

---

Fortsetzung der Fußnote 2 von Seite 133.

Mittags sahen Dr. Seyß, Major Klausner [Landesleiter der österreichischen NSDAP.] und ich aus einem Büro „Am Hofe" auf den Platz hinab. Der Himmel war grau. Ein Sturmwind wirbelte die den Boden bedeckenden Propagandazettel der Vaterländischen Front empor. Lastautos sausten vorüber, angefüllt mit Leuten, die ihre Arme mit geballten Fäusten emporhoben und ‚Hoch Schuschnigg', wohl auch ‚Hoch Moskau' schrien. Der Werbefeldzug des Bürgermeisters Schmitz hatte begonnen. Was ich sah, erinnerte mich lebhaft an Bilder aus dem November 1918. Furchtbare, niederschmetternde Kriegsstimmung lag in der Luft. Nicht ohne Grund, wie sich später erweisen sollte [vgl. unten S. 182], erörterten die drei Beobachter die Möglichkeit, jeden Augenblick verhaftet zu werden, mit allen Konsequenzen, die sich daraus ergeben konnten. Seyß und ich faßten einen Brief an den Bundeskanzler ab, in welchem wir nochmals auf unsere vormittäglichen Forderungen zurückkamen, ihre Erfüllung bis zwei Uhr nachmittags forderten, widrigenfalls wir genötigt seien, dem Bundespräsidenten [Miklas] unsere Portefeuilles zur Verfügung zu stellen. Schuschnigg hatte diesen Brief um ein Uhr in der Hand. Eine Stunde später empfingen uns auf dem Ballhausplatz zwei Minister, die im Auftrage des Kanzlers doch noch eine Kompromißlösung mit uns verabreden sollten. Eine solche kam für uns nicht in Frage. Unverrichteter Dinge zogen die beiden Minister ab, und wenige Minuten später erschien Schuschnigg im Säulensaal des Kaunitzpalastes, um uns mitzuteilen, daß er dem Drucke weiche und die geplante Volksabstimmung absage. Seine Stellung war natürlich unhaltbar geworden. Nach einer Unterredung, die er eine halbe Stunde später unter vier Augen mit Dr. Seyß-Inquart gehabt hatte, trat Schuschnigg zurück. Dr. Seyß-Inquart, der sich die ganzen Stunden über als unübertrefflicher Meister der Situation bewährt hatte, übernahm die Regierungsbildung."

Vgl. auch oben S. 118 f.

[1]) Vgl. dazu das nächste Dokument.

[2]) VB. vom 12. März 1938; Meyer, Weltgeschichte miterlebt, S. 39; Berber, Das Diktat von Versailles, S. 597.

Nach dem Rücktritt des Kabinetts Schuschnigg am 11. März abends um 20 Uhr übte Innenminister Dr. Seyß-Inquart als allein noch im Amte befindlicher Bundesminister die gesamte Regierungsgewalt in Österreich aus.

H3290-0009A

2763-PS
USA-703

H3290 – 0010

regiert haben, ebenso kläglich und ebenso feige war ihr Abtritt. Wenn sich Herr Schuschnigg in jener Rede auch einen Augenblick wie weiland Andreas Hofer fühlte, so möge er daran denken, daß es nicht auf den Vollbart ankommt, sondern daß etwas mehr dahinter sein muß, um dem Tiroler Sandwirt zu gleichen.

In der klaren Erkenntnis, daß dieser Wahlbetrug eine grobe Irreführung und Täuschung der ganzen Weltöffentlichkeit werden sollte, um dann ungestört den stärksten Terror bis zur Vernichtung der wahrhaften deutschen Menschen in Österreich folgen zu lassen, in dieser klaren Erkenntnis handelte der Führer. In diesem Augenblick war es uns klar, daß jetzt wirklich die Entscheidung gekommen war.

Eine völlige Einmütigkeit bestand zwischen dem Führer und den nationalsozialistischen Vertrauensleuten innerhalb Österreichs. Auch nach ihrer Meinung war jetzt die Stunde des Handelns gekommen, aber sie glaubten nicht mehr, mit demokratischen Methoden verhandeln zu können, sondern sie nahmen das Gesetz des Handelns in ihre eigenen starken Hände und zwangen die anderen, zurückzutreten.

Wenn die nationalsozialistische Erhebung so rasch, so durchgreifend und so unblutig zum Durchbruch kam, so ist dies vor allem auch das Verdienst der ruhigen, festen, klugen und entschlossenen Haltung des jetzigen Reichsstatthalters Seyß-Inquart und seiner Vertrauensmänner. Das bewies aber auch die Richtigkeit der vorher betriebenen Politik; denn wären unsere Vertrauensmänner nicht in der Regierung gewesen, so wäre dieser Ablauf nicht möglich geworden.

So begann die nationalsozialistische Erhebung Österreichs. Und wenn wir, die wir seinerzeit den 30. Januar 1933 in Deutschland miterleben konnten, glaubten, daß dieser Tag uns schon die letzte Erfüllung und Vollendung gebracht hätte, dann durften wir hier noch einmal erleben, wie aus dem Kraftquell des Nationalsozialismus heraus wiederum eine deutsche Erhebung in die Höhe getragen wurde und sieghaft zum Durchbruch kam.

Gerufen von der österreichischen Regierung,[1]) marschierten die ersten deutschen Befreiungstruppen in Österreich ein zum Zeichen unvergänglicher Zusammengehörigkeit der beiden Länder. Sie brauchten ihre Gewehre und Geschütze nicht zu laden, sie kamen nicht als Feinde und Eroberer, sie kamen als Brüder, umrauscht vom Jubel eines befreiten Volkes. Und über sie hinweg zogen Geschwader auf Geschwader der Luftwaffe, nicht, um Bomben zu werfen, sondern um als erste dem befreiten Österreich den Gruß Deutschlands zu überbringen.

Und nun geschah das Einzigartige, für die Welt Unvorstellbare: Allen voran eilte der Führer herbei, und wie ein Lauffeuer ging durch Österreichs Gaue der Ruf: Der Führer hat die Grenzen überschritten, der Führer in Braunau, der Führer in Wels, der Führer in Linz. Ein unbeschreiblicher Jubel

[1]) Vgl. oben S. 134 f. (Dok. 23b).

H3290-0010A

3270-RP
USA-703

H3290 - 0011

(PARTIAL)

TRANSLATION OF DOCUMENT NO. 2463-PS
Office of U.S. Chief of Counsel.

DOKUMENTE DER DEUTSCHEN POLITIK GROSSDEUTSCHLAND 1938
Vol. 6, part 1, 1939.
(edited by Paul Meier-Bennecckenstein)

Page 134, no. 23b.

Telegram from DR. SEYSS-INQUART, Austrian Minister of the Interior, to the Führer and Reich chancellor on the eve of 11 March 1938.

The provisional Austrian government which after the dismissal of the SCHUSCHNIGG government, considers it its task to establish peace and order in Austria, sends to the German government the urgent request, to support it in its task and to help it to prevent bloodshed. For this purpose it asks the German government to send German troops as soon as possible. 2)

signed SEYSS -INQUART.

-c- - - - - - - - - - - - -

1)VB of 12 Mar 38, Melzer, Weltgeschichte miterlebt p. 39; Berber, Das Diktat von Versailles, p.597. After the resignation of the Schuschnigg cabinet on 11 March at 2000 hours, minister of the interior Dr. SEYSS-INQUART had complete government power in Austria as the last minister of the Confederation in office.

2) On the morning of 12 March from 0600 hours on, German troops under the high command of Infantry General FEDOR VON BOCK, crossed the Austrian border.

- -

CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF DOCUMENT NO. 2463-PS.

14 Nov. 1945.

I, ERNST M. COHN, Pfc. 33925738, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a correct and true translation of Document No. 2463-PS.

ERNST M. COHN, Pfc.
33925738.

(PARTIAL)
TRANSLATION OF DOCUMENT NO. 2463-PS
Office of U.S. Chief of Counsel.

DOKUMENTE DER DEUTSCHEN POLITIK GROSSDEUTSCHLAND 1938
Vol. 6, part 1, 1939.
(edited by Paul Meier-Bennecckenstein)

Page 134, no. 23b.

Telegram from DR. SEYSS-INQUART, Austrian Minister of the Interior, to the Führer and Reich chancellor on the eve of 11 March 1938.

The provisional Austrian government which after the dismissal of the SCHUSCHNIGG government, considers it its task to establish peace and order in Austria, sends to the German government the urgent request, to support it in its task and to help it to prevent bloodshed. For this purpose it asks the German government to send German troops as soon as possible. 2)

signed SEYSS-INQUART.

-c- - - - - - - - - - - -

1)VB of 12 Mar 38, Melzer, Weltgeschichte miterlebt p. 39; Berber, Das Diktat von Versailles, p.597. After the resignation of the Schuschnigg cabinet on 11 March at 2000 hours, minister of the interior Dr. SEYSS-INQUART had complete government power in Austria as the last minister of the Confederation in office.

2) On the morning of 12 March from 0600 hours on, German troops under the high command of Infantry General FEDOR VON BOCK, crossed the Austrian border.

- -

CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF DOCUMENT NO. 2463-PS.

14 Nov. 1945.

I, ERNST M. COHN, Pfc. 33925738, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a correct and true translation of Document No. 2463-PS.

ERNST M. COHN, Pfc.
33925738.

H3290-0011A

TRANSLATION OF DOCUMENT 3270-PS
OFFICE OF U S CHIEF OF COUNSEL

GÖRING ON SEYSS INQUART

Grazer Tagblatt
1938, Nr. 86, pp. 1/2

Göring's speech on the 27th of March in Vienna:

At this moment (announcement on the plebiscite in Austria) it has been established that now the decision really came. A complete unanimity between the Führer and the N.S. confidants inside of Austria existed. According to their opinion also the hour of action had come, but they thought they could not use any more democratic methods in negotiations and they took the law of action in their own strong hands and forced the others to retreat. If the N.S. rising succeeded so quickly and thoroughly and without bloodshed, it is first of all due to the intelligent and decisive firmness of the present Reichsstatthalter Seyss-Inquart and his confidants. But this too proved the correctness of the previous continued politics because if our confidants had not been in the government, this whole course of events would not have been possible.

When called by the Austrial government, the first German troops moved in.

Found in Dokumente der Deutschen Politik, VI, 1, p. 183.

- - - - - - - - - - - - - - - - - -

CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF DOCUMENT NO. 3270-PS

15 December 1945.

I, JULES N. BEAUMONT, Civilian, X-046308, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages, and that the above is a true and correct translation of Document No. 3270-PS.

JULES N. BEAUMONT
Civilian, X-046308

H3290 - 0012

H-3290

USA-703

(3270-PS
2463-PS)

USA 703 (3270-PS 2463-PS) Dok. der Deutschen Pol

H3290 – 0013

H3290 - 0014

USA 703 (3370-PS) (2463-PS) Dok. der Deutschen Pol 6 I

Section 1C

Filed in pigeon-hole cabinet, section 1C.